

Fall Mollath wird neu aufgerollt

Regensburg. Im Fall des gegen seinen Willen in der Psychiatrie untergebrachten Nürnbergers Gustl Mollath hat die Staatsanwaltschaft Regensburg die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt. Der Antrag stütze sich auf zum Zeitpunkt der Verurteilung Mollaths im Jahr 2006 nicht bekannte Tatsachen, die die Richtigkeit der Grundlagen für seine Verurteilung in Frage stelle, teilte die Justizpressestelle des Oberlandesgerichts Nürnberg am Montag mit. In dem neuen Verfahren müssten der Beweiswert einer Urkunde und die Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen neu geprüft werden. Außerdem stünden im Wiederaufnahmeantrag Aspekte, die für die psychiatrische Begutachtung Mollaths von Bedeutung sein könnten.

Der 56jährige wurde 2006 nach tätlichen Angriffen auf seine inzwischen von ihm geschiedene Frau und dem Zerstechen einiger Autoreifen in die Psychiatrie zwangseingewiesen. In dem Verfahren zu seiner Einweisung wurde ihm auch eine paranoide Gedankenwelt vorgeworfen, weil er behauptete, daß seine Frau bei der HypoVereinsbank Schwarzgelder in Millionenhöhe verschoben habe. Erst vergangenes Jahr bekanntgewordene interne Prüfungen der HypoVereinsbank ergaben, daß ein Teil dieser Vorwürfe zutrifft. (AFP/jW)
<https://www.jungewelt.de/artikel/198296.fall-mollath-wird-neu-aufgerollt.html>